

Ansprache

von

Guido Zöllick

Präsident DEHOGA Bundesverband

anlässlich der Teilnahme an der

**Großdemonstration des
Deutschen Bauernverbands**

Bühne am Brandenburger Tor

15. Januar 2024

(ES GILT DAS GESPROCHENE WORT)

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
(DEHOGA Bundesverband)

Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin

Fon 030/72 62 52-0, Fax 030/72 62 52-42

info@dehoga.de, www.dehoga.de

Sehr geehrter Herr Präsident Ruckwied,
sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner,
sehr geehrter Herr Prof. Engelhardt,
liebe Landwirte, liebe Gastwirte,
sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich, dass wir heute dabei sind!
Herzlichen Dank!

Wir verstehen Ihren Ärger. Wir unterstützen
Ihre Forderung: **Familienbetriebe im
ländlichen Raum müssen gestärkt
werden!**

Es geht um unseren Mittelstand.

Der funktioniert nur mit gesunden
Familienbetrieben, in der Landwirtschaft wie
in der Gastronomie.

**Wir stehen hier im Schulterschluss.
Landwirte und Gastwirte sind die
Herzkammern des ländlichen Raums.**

Attraktive, lebenswerte ländliche Räume gibt
es **nur mit uns!**

Regionale Wirtschaftskreisläufe gibt es **nur
mit uns!**

Sterben die landwirtschaftlichen Betriebe,
die Hofläden, die Wirtshäuser und
Restaurants, verschwindet auch ein Stück
Heimat und Lebensqualität!

**Bauern und Gastronomen stehen für
Gemeinschaft und Zusammenhalt!**

Wir sind standorttreu.

Wir können und wollen mit unseren
Betrieben nicht ins Ausland gehen.

Das muss die Politik anerkennen - das tut sie leider nicht!

Steuererhöhungen für die Landwirtschaft verteuern auch regionale Lebensmittel.

19 Prozent Mehrwertsteuer auf Essen seit dem 1. Januar und weitere

Kostensteigerungen:

Das trifft auch uns ins Mark!

Wir sind dankbar, dass der Bauernverband auch unsere Forderung unterstützt:

Essen muss einheitlich mit 7% besteuert werden!

Es versteht doch keiner, dass wir für das Essen auf dem Porzellanteller 19 Prozent Mehrwertsteuer zahlen müssen

und für das verpackte Essen To-Go,
den Fertigsalat aus dem Supermarkt,
die Essenslieferung 7 Prozent gelten.

Das ist nicht fair, nicht gerecht und nicht nachhaltig!

Wir fordern von der Politik:

Stärken Sie die Regionalküche!

Unsere Betriebe dürfen im Wettbewerb nicht benachteiligt werden.

Stärken sie die regionalen Wirtschaftskreisläufe!

Schluss mit Erhöhungen von Abgaben zu unseren Lasten!

Essen muss bezahlbar bleiben!

Die Steuererhöhungen treffen **Millionen von Menschen in unserem Land** – insbesondere Gering- und Normalverdiener.

Das kann der Bundesregierung nicht gleichgültig sein, auch Ihnen nicht, sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner!

In 21 EU-Staaten gilt derzeit der reduzierte Satz für Essen.

So sieht Respekt und Wertschätzung aus für das, was unsere Betriebe für Wirtschaft und Gesellschaft Tag für Tag leisten. Nicht mehr erwarten auch wir!

Setzen Sie die richtigen haushaltspolitischen Prioritäten!

**Betriebe, die nicht mehr existieren,
können auch keine Steuern zahlen!**

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns **gemeinsam für die Zukunft
unserer Familienbetriebe kämpfen!**

Für unsere Kinder, damit sie Lust auf die
Nachfolge haben!

Lassen sie uns **gemeinsam kämpfen für
eine Politik, die Leistung und
unternehmerische Verantwortung fördert
und nicht bestraft!**

Liebe Landwirte, meine Damen und Herren,

lasst uns mit Mut und Tatkraft kämpfen

- stets friedlich und demokratisch!

Ich danke Ihnen!